

INFORMATION

zur Pressekonferenz
mit

Mag.^a Christine Haberlander
Bildungs-Landesrätin

Peter Eiselmaier, MAS MSc
Geschäftsführer Education Group GmbH

Dr. David Pfarrhofer
Institutsvorstand von market

am 25. Juni 2018
zum Thema

Kinder-Medien-Studie 2018: Medienverhalten der 3- bis 10-Jährigen

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Rückfragen-Kontakt:

Karin Mühlberger (+43 732) 7720-171 10, karin.muehlberger@ooe.gv.at

Mag. Elisabeth Herndl (Education Group) (+43 732) 788078 640, e.herndl@edugroup.at

Kinder nutzen die Vielfalt der Medien

Zum 10. Mal hat Education Group die österreichweit einzigartige Medienstudie zum Medienverhalten von Kindern und Jugendlichen durchgeführt, um Daten und Trends zu erhalten. Die aktuelle Studie verfolgt das Ziel, die Mediennutzung der 3- bis 10-jährigen Kinder in Oberösterreich zu analysieren und mit den Ergebnissen der letzten Erhebungen zu vergleichen. Die Studie wurde vom market Institut im Auftrag der Education Group durchgeführt.

„Es ist wichtig, dass wir aktuelle Trends frühzeitig erkennen und Entwicklungen regelmäßig verfolgen. So haben wir die Möglichkeit, Potenziale zu erkennen und zu unterstützen, aber auch Gefahren im Medienverhalten von Kindern und Jugendlichen gegenzusteuern“, betont Bildungs-Landesrätin Mag.^a Christine Haberlander die Bedeutung der Studie.

„Kinder beschäftigen sich schon in jungem Alter mit Medien – egal ob analog oder digital. Für beide Bereiche müssen wir auch Pädagoginnen und Pädagogen sowie Eltern das nötige Wissen vermitteln, um den Kindern den richtigen Umgang zu ermöglichen“, so Haberlander weiter.

In weiterer Folge sollen nun die Ergebnisse der Studie analysiert werden. Gemeinsam mit dem neuen Bildungsdirektor wird die Bildungs-Landesrätin deshalb die Rektoren der Pädagogischen Hochschulen zu einem Bildungsgipfel einladen, bei dem mit Expertinnen und Experten über notwendige Maßnahmen diskutiert werden soll, die sich aus den Studienergebnissen ableiten lassen. *„Wir müssen unseren Pädagoginnen und Pädagogen aber auch den Kindern das notwendige Rüstzeug für eine verantwortungsvolle Mediennutzung mitgeben. Wir werden genau hinschauen, was es braucht, um die Entwicklungen in der Medienlandschaft bestmöglich zu begleiten“,* so Haberlander.

Auch an die Eltern richtet die Bildungs-Landesrätin einen Appell: *„Eltern müssen den Medienkonsum ihrer Kinder aufmerksam im Auge behalten. Es gibt als Hilfestellung zum Beispiel Angebote des Instituts für Suchprävention. Und natürlich braucht es auch die Zeiten, in denen Kinder auch spielen – drinnen wie draußen.“*

Medienverhalten der 3- bis 10-Jährigen im Überblick

Medienkonsum wird variantenreicher. Fernsehen klassisch oder über Streaming-Dienste, Musik hören über Radio, Spotify oder YouTube und Spielen auf dem Tablet, der Konsole und vor allem am Smartphone. Schon unsere Jüngsten leben die Medienvielfalt vor.

Das Buch trotzt YouTube & Co. So beliebt WhatsApp, YouTube, Fernsehen auch sind – die Lesefreude der 6- bis 10-Jährigen ist so groß wie schon lange nicht – rund 70 % der Kinder lesen gerne oder sehr gerne. Die Eltern gehen mit gutem Beispiel voran.

Internet: Vertrauen steigt, Regeln gibt es trotzdem. Auch wenn Eltern ihren Kindern beim Surfen mehr Vertrauen schenken, gelten trotzdem Verhaltensregeln. Es darf vor allem nichts online gekauft werden und es dürfen keine persönlichen Daten preisgegeben werden.

Medienmix in der Schule. Im Unterricht werden zunehmend verschiedene Medien und Technologien eingesetzt, vom Buch über Beamer, Filme und Internet. Pädagoginnen und Pädagogen sind offen für neue Medien und wünschen sich auch Fortbildungen in diesem Bereich. Die Vermittlung von Medienkompetenz sehen Lehrkräfte sowohl in der Schule als auch bei den Eltern gleichermaßen. Als optimaler Zeitpunkt diese zu vermitteln wird die 3. bzw. 4. Schulstufe gesehen.

„Die neuesten Studienergebnisse zeigen uns, dass es nicht nur ein analoges oder digitales Leben gibt, sondern dass unsere Kinder bereits in beiden Welten zu Hause sind. Darum gilt es, zukünftig die Medienkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler

noch intensiver zu fördern. Das bedeutet aber auch, Lehrkräfte bestmöglich auszubilden, um die Vermittlung der digitalen Grundkompetenzen zu vermitteln. Eine Maßnahme, die hier Hilfestellung leistet, ist zum Beispiel das Projekt „Medienfit in der Volksschule“ der Education Group“, so Landesrätin Haberlander. „Besonders freut mich, dass auch das klassische gedruckte Buch nicht ausgedient hat. 70 Prozent der Kinder lesen gerne oder sehr gerne. Hier müssen wir die positive Entwicklung im Vergleich zum Jahr 2016 weiter forcieren, denn die Grundkompetenzen wie Lesen, Schreiben und Rechnen sind die Basis für jedes weitere Lernen.“

„Die Ergebnisse unserer Medien-Studien dienen als Basis für die Ausrichtung und Planung von Medienangeboten, medienpädagogischen Projekten und Maßnahmen. Aber auch in den teils sehr emotional geführten Diskussionen um Medieninhalte und -nutzung werden die repräsentativen Daten zur Versachlichung herangezogen. Daher freut es uns besonders, dass die Daten seit 10 Jahren österreichweit von Universitäten, Fachhochschulen, Firmen etc. verwendet werden und auch weiterführende Forschungsprojekte darauf aufbauen. Die Medienstudie ist die größte Studie in Österreich, die sich derart umfassend mit diesem Thema beschäftigt und die mit jedem weiteren Jahr an Wert gewinnt,“ so Peter Eiselmaier, Geschäftsführer der Education Group.

Die in der Unterlage angeführten Chart-Nummern beziehen sich auf die Ergebnisse der Studie, die unter www.edugroup.at/innovation kostenlos zum Download zur Verfügung stehen.

Die Ergebnisse der Kinder-Medien-Studie im Detail:

Freizeitgestaltung der Kinder

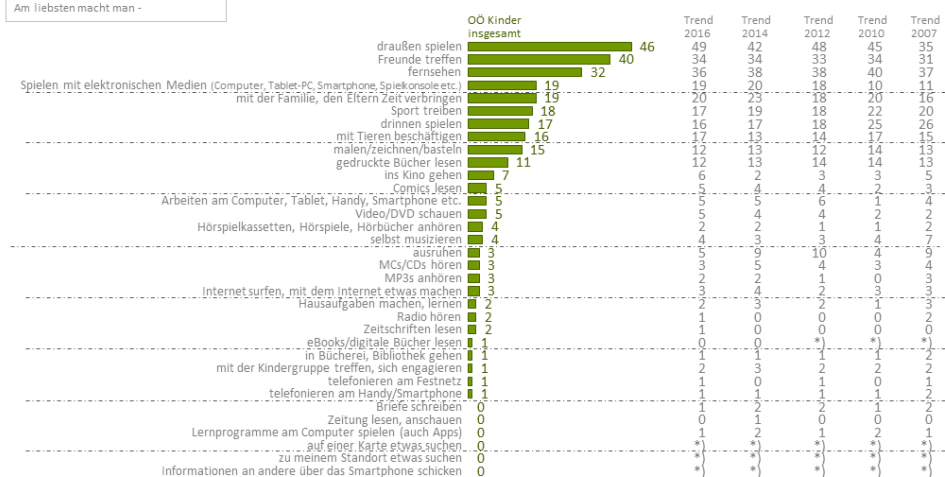
Draußen spielen, Freunde treffen und fernsehen – das sind die liebsten drei Freizeitbeschäftigungen der oberösterreichischen 6- bis 10-Jährigen. Trotz aller Medienvielfalt folgt das Spielen mit Computer, Tablet & Smartphone erst auf Platz 4, gleichauf mit Zeit mit der Familie verbringen, dicht gefolgt von Sport treiben und drinnen spielen.

Die Freizeit-Hits der Kids



1 Kinder verbringen ihre Freizeit am liebsten mit Spielaktivitäten im Freien!

Am liebsten macht man -



Frage 2: Was davon machst du am liebsten in deiner Freizeit? Bitte nenne mir bis zu 3 deiner Lieblingsfreizeitbeschäftigungen.

Dokumentation der Umfrage ZK25-09

n=500 persönliche Interviews mit oberösterreichischen Kindern zwischen 6 und 10 Jahren

Erhebungszeitraum: 27. Februar bis 13. April 2018; maximale statistische Schwankungsbreite n=500 +/- 4,48 Prozent

*) Wurde im Trend nicht abgefragt

Basis: Oberösterreichische Kinder im Alter von 6 bis 10 (Ergebnisse in Prozent)



Smartphone auch bei den Jüngsten weiter im Aufschwung

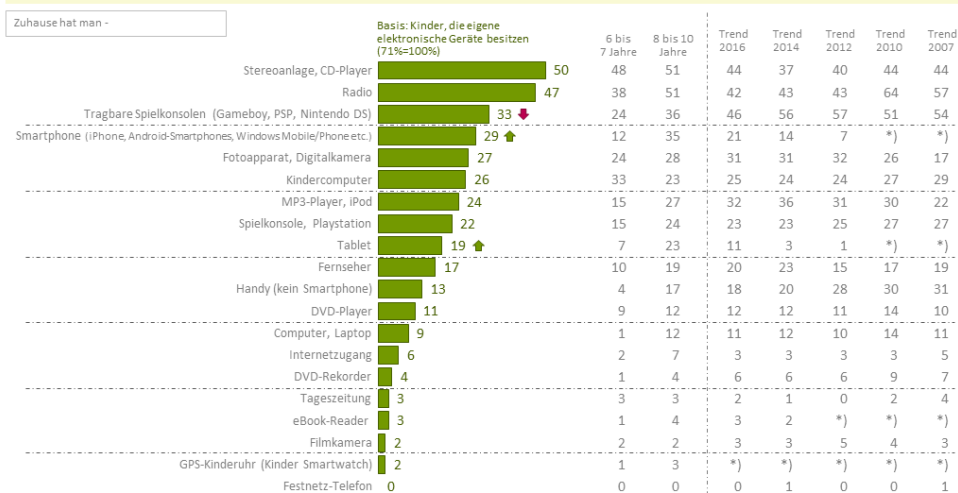
In Oberösterreichs Haushalten herrscht technische Vollausrüstung: Fernseher, Computer & Laptop, Internet und Smartphone gehören quasi überall dazu. Von den Kindern besitzen 71 % ein eigenes elektronisches Gerät. Am häufigsten besitzen Kinder eine Stereoanlage oder ein Radio, eine tragbare Spielekonsole oder ein Smartphone. Das Smartphone ist also auch bei den Jüngsten nach wie vor im Aufschwung, denn waren es 2012 7 %, 2014 14 % und 2016 21 %, sind es heute bereits 29 %.

Besitz von Geräten



Chart 11

① Viele Kinder besitzen eine Stereoanlage, CD-Player oder ein Radio – tragbare Spielkonsolen gehen zurück!



Frage 6: Und welche dieser Geräte besitzt du selbst?

Dokumentation der Umfrage 2925-4b

n=500 persönliche Interviews mit oberösterreichischen Kindern zwischen 6 und 10 Jahren

Erhebungszeitraum: 27. Februar bis 13. April 2018; maximale statistische Schwankungsbreite n=500 +/- 4,48 Prozent

*) Wurde im Trend nicht abgefragt

Basis: Kinder, die eigene elektrische und elektronische Geräte besitzen (71%=100%) (Ergebnisse in Prozent)



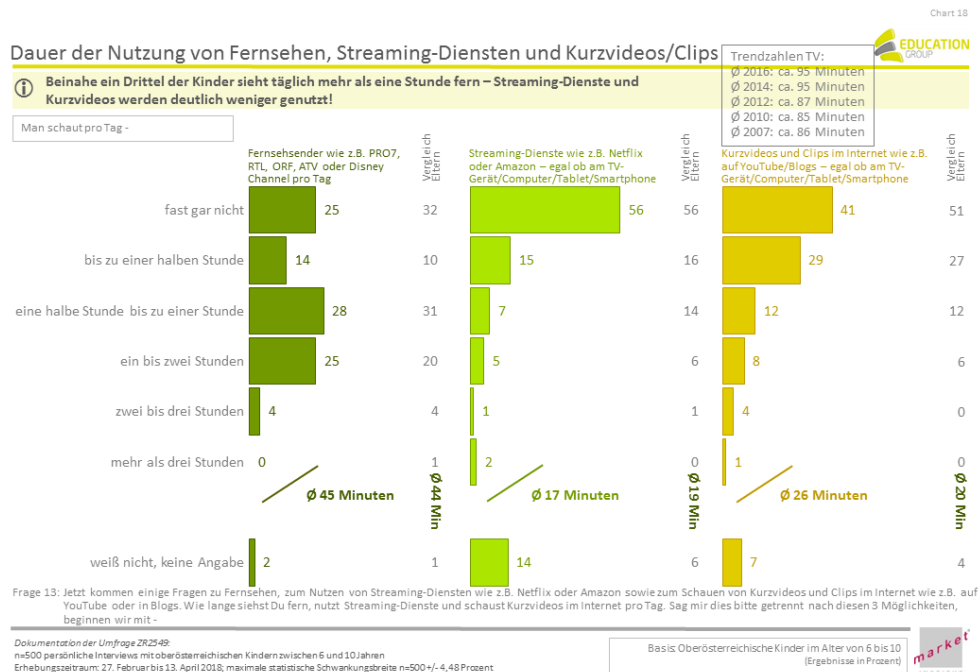
Medien beeinflussen Familienleben zunehmend

Bei der täglichen oder fast täglichen Nutzung liegt der Fernseher mit 76 % klar voran. Radio und Stereoanlage folgen mit 49 % bzw. 44 %. Rund ein Drittel benutzt das Smartphone (fast) jeden Tag, Mädchen etwas öfter als Burschen.

Durch die steigende Nutzung nimmt auch der gefühlte Medieneinfluss auf das Familienleben zu. 49 % der befragten Eltern schätzen den Einfluss der Medien sehr groß oder groß ein. Zum Vergleich: 2010 lag dieser Wert bei 29 %

Fernsehen bleibt Medium Nummer 1

Die Fernsehdauer der oberösterreichischen Kinder zwischen 6 und 10 Jahren ist im Vergleich von 2014 (95 min) und 2016 (95 min) leicht rückläufig mit 88 Minuten, bleibt aber dennoch klare Nummer 1 bei der Beliebtheit. 48 % der befragten Kinder wünschen sich mehr Fernsehzeit (auf Platz 2 folgt der Computer/Laptop mit 30 %) und für 42 % ist er das wichtigste Medium (auf Platz 2 liegt das Smartphone mit 15 %).



Zum Vergleich: Für Eltern ist das Smartphone unverzichtbar geworden, 53 % der Befragten würden am allerwenigsten darauf verzichten. Danach folgen abgeschlagen der Fernseher und Internetzugang mit je 12 %

Fernsehen und Musikhören im Wandel

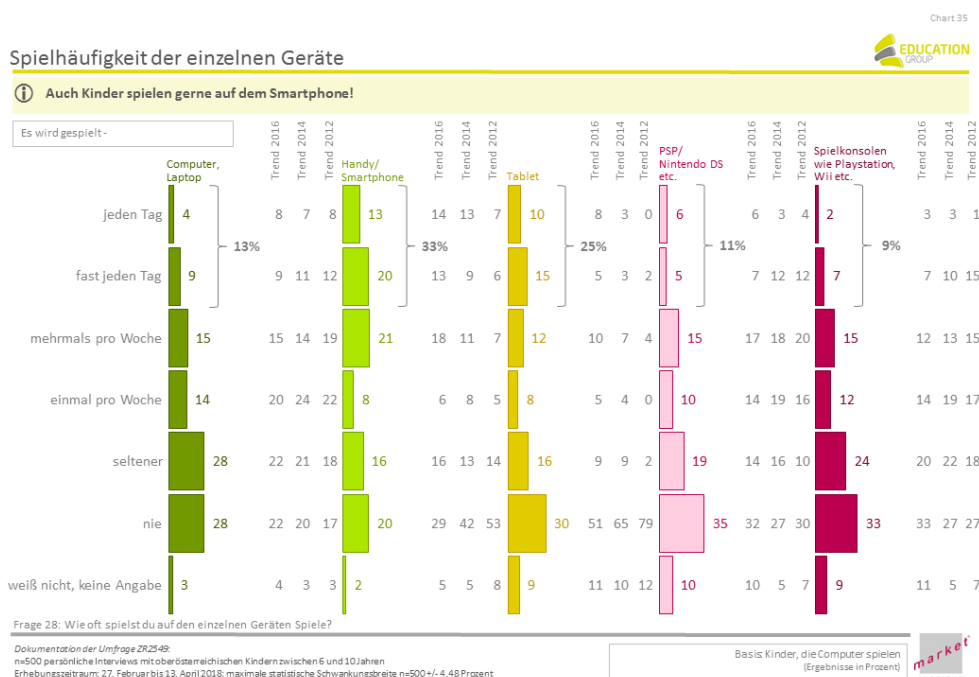
Fernsehen ist nicht mehr das Fernsehen im klassischen Sinne. Die reine Fernsehzeit beläuft sich auf ca. 45 Minuten, die Nutzung von Streaming-Diensten nimmt durchschnittlich 17 Minuten und das Schauen von Kurzvideos und Videoclips im Internet 26 Minuten ein. Lieblingssender sind SuperRTL und der Disney Channel (44 % und 27 %) gefolgt von YouTube (17 %) und Amazon (9 %).

Verändert hat sich auch das Musikhören, denn hier gibt es auch bereits zahlreiche verschieden Varianten. 59 % hören klassisch Radio und 58 % hören CDs. Jedoch nutzen bereits 43 % YouTube, um Musik zu hören, 9 % einen Streaming-Anbieter wie Spotify und 4 % Internetradios. Bemerkenswerte Zahlen, hinsichtlich der Tatsache, dass hier von 6 – 10 Jahre alten Kindern die Rede ist.

Der Ort wird ebenfalls zunehmend flexibler: Geschaut wird quasi überall. Dank Tablet und Smartphone wird alles mobiler.

Gespielt wird am Handy und am Tablet

Drei Viertel der 6- bis 10-jährigen Kinder haben Zugang zu einem Computer, Laptop oder Tablet und ebenso viele geben an, dass sie Spaß beim Arbeiten mit dem Computer haben. Die Computerspieldauer liegt mit ca. 42 Minuten pro Tag in etwa gleich hoch wie in den letzten Jahren. Verändert haben sich jedoch die Geräte, auf denen gespielt wird. 13 % spielen häufig (jeden oder fast jeden Tag) am Computer/Laptop (-4 % im Vgl. zu 2016), 33 % am Handy/Smartphone (+ 6 % im Vgl. zu 2016), 25 % am Tablet (+ 12 % im Vgl. zu 2016), 11 % auf einer tragbaren Konsole (- 2 % im Vgl. zu 2016) und 9 % auf einer Spielkonsole (- 1 % im Vgl. zu 2016).



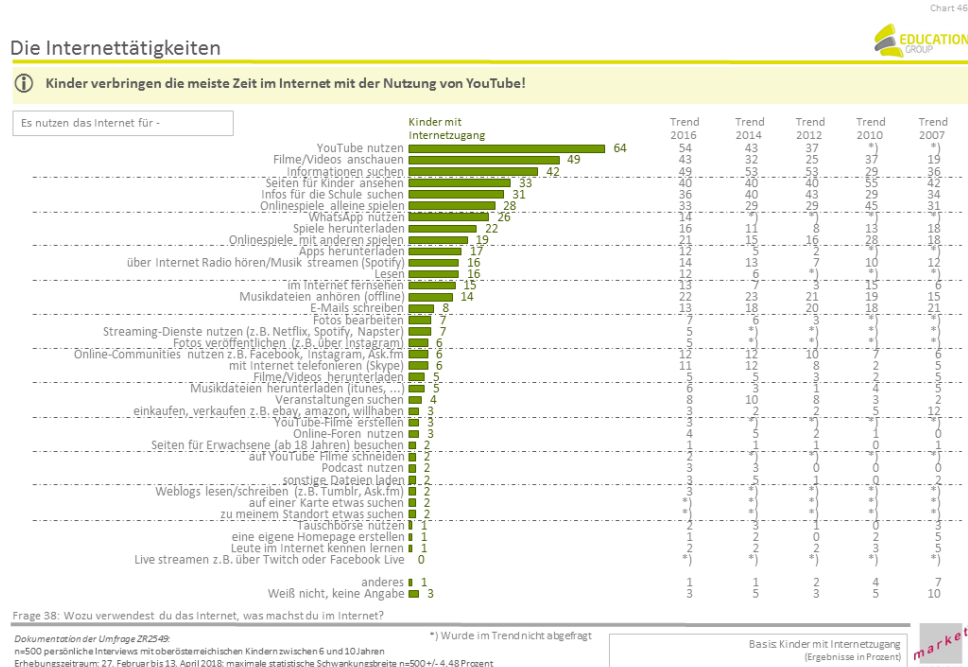
Altersschwelle sinkt, Intensivnutzer werden mehr

Die Altersschwelle bei der Nutzungsmöglichkeit des Internets sinkt. Mittlerweile steht rund drei Viertel von Oberösterreichs Kindern zwischen 6 und 10 Jahren das Internet zur Verfügung – knapp 50 % davon sogar im eigenen Zimmer.

56 % der Kinder dürfen das Internet allein nutzen, hier zeichnet sich eine Lockerung seitens der Eltern ab, denn im Vergleich zu 2012 waren es nur 43 %.

43 % der Kinder sind nur selten im Netz (Vgl. 2016: 51 %), 24 % bis zu 30 Minuten, 16 % zw. 30 und 60 Minuten, jedoch 9 % 1 bis 3 Stunden (Vgl. 2016: 4 %). Das

bedeutet, die Intensivnutzer nehmen deutlich zu. Haupttätigkeiten im Internet sind: YouTube nutzen (64 %), Filme/Videos schauen (49 %) und Informationen suchen (42 %).



Drei Viertel der Eltern setzen auf Internetregeln

74 % der Eltern vereinbaren mit ihren Kindern Regeln für die Onlinewelt. Oberste Regel ist, dass nichts online gekauft werden darf, mit 82 % liegt sie noch vor der dem Preisgeben von persönlichen Daten (79 %) (Chart 49 Eltern). Das Vertrauen in die Kinder ist groß: Dreiviertel der Eltern machen sich keine Sorgen, wenn ihre Kinder im Netz sind, und falls die Kinder unangenehme Erlebnisse haben sollten, sind sie überzeugt, dass sie mit ihnen darüber sprechen würden.

Eltern sind grundsätzlich sehr gut über die Mediennutzung ihrer Kinder informiert und ihre Angaben decken sich weitestgehend mit denen der Kinder.

Lesefreude nimmt weiter zu

Die Sorge, dass digitale Medien die Lesebereitschaft bzw. die Lesefreude der Kinder trüben, ist unbegründet. 68 % der Kinder zwischen 6 und 10 Jahren lesen sehr gerne oder gerne. Im Vergleich zu 2010 bedeutet dies eine Steigerung um 11 %. Abenteuer-, Tier- und Detektivgeschichten sind am beliebtesten.

In Sachen Lesen sind die Eltern gute Vorbilder. 97 % der Eltern ist es wichtig, dass Kinder Bücher lesen, nahezu alle lesen ihren Kindern Bücher vor oder haben vorgelesen und 82 % lesen selbst gerne oder sehr gerne.

Rund 80 Euro für Mediennutzung pro Monat

Genau 81,95 Euro gibt in Oberösterreich jeder Haushalt im Durchschnitt für Smartphone, Internet & TV aus. Das bedeutet eine leichte Steigerung im Vergleich zu 2016 (+ 4,09 Euro).

Medienkompetenz in Schule von Bedeutung

Pädagoginnen und Pädagogen ist es wichtig, dass Kinder Medienangebote kritisch hinterfragen (93 %), Kinder digitale Kompetenzen erwerben (86 %) und dass Kinder mit technischen Geräten gut umgehen können (84 %). Zur Förderung der Medienkompetenz werden in der Schule Gespräche geführt (78 %), Eltern gezielt informiert (63 %), praktisch mit Medien gearbeitet (52 %), Regeln vereinbart (43 %) und Projekte durchgeführt (20 %)

Pädagog/innen offen für digitale Medien und Fortbildung

Auch wenn Pädagoginnen und Pädagogen ihre Medienkenntnisse durchaus gut einschätzen, wünschen sie sich vor allem Informationen über Computer (52 %), Internet (42 %), Lernsoftware (40 %), Tablets (37 %) und Lern-Apps (33 %) – diese würden sie gerne in Seminaren und Vorträgen erhalten.

Handy/Internet im Unterricht

Die Mehrheit der Pädagoginnen und Pädagogen (60 %) ist der Meinung, dass die Vermittlung der sicheren Nutzung von Handy und Internet am besten ab der 3. und 4. Schulstufe beginnt. 24 % glauben in der 1. und 2. Schulstufe. Wenn diese Themen aufgegriffen werden, dann im Sachunterricht (44 %) oder in Deutsch (31 %).

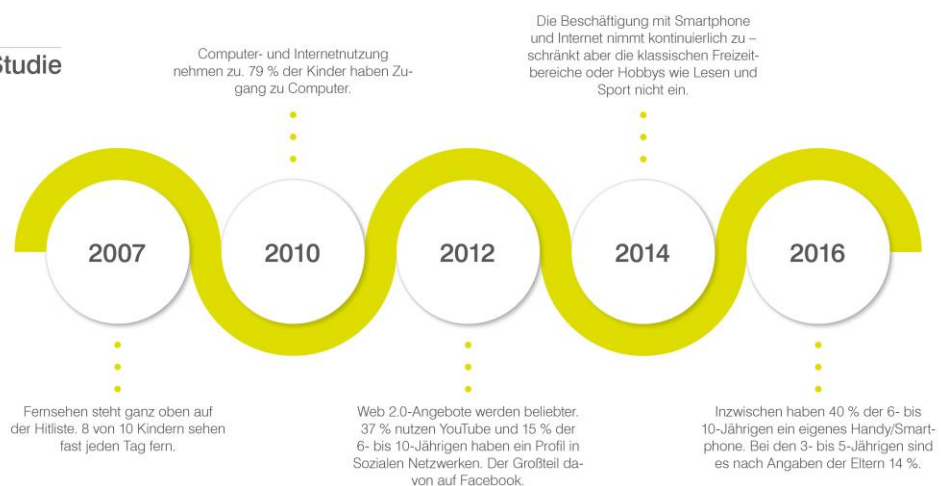
Medienvielfalt im Unterricht – Lern-Apps im Vormarsch

Am häufigsten werden im Unterricht Bücher eingesetzt (88 %), darauf folgen Beamer (73 %), Audio CDs/MP3 (65 %), Computer (62 %), DVD/Video (57 %) und das Internet (54 %). Im Vormarsch sind Lern-Apps mit bereits 20 %. Im Jahr 2016 wurden sie nur von 8 % eingesetzt.

10 Jahre Kinder-Medien-Studie

10 Jahre

Kinder-Medien-Studie im Überblick



Education Group laut Umfrage Ansprechpartner Nummer 1 in Sachen Medienkompetenz

Für Pädagoginnen und Pädagogen ist die Education Group ein wichtiger Ansprechpartner in der Förderung von Medienkompetenz und bietet auch eine Vielzahl von Angeboten. Sie wünschen sich vor allem Fortbildungen in Form von Seminaren und Vorträgen sowie Informationen in Broschüren und Online-Portalen. Die meist gefragtesten Themenbereiche betreffen Computer, Internet, Lernsoftware, Tablet und Lern-Apps.

Angebote für die Medienarbeit

Die Education Group stellt für Eltern und Pädagoginnen und Pädagogen Angebote zur Verfügung. Folgende Services können zur Unterstützung in der Medienarbeit verwendet werden:

- Bildungsportal mit Fachinformationen www.edugroup.at und www.schule.at
- Medienfit in der Volksschule: Fortbildungen für VS-Pädagog/innen sowie Materialien für die Medienarbeit in der Volksschule www.medienfit.edugroup.at
- Media on Demand: Unterrichtsmedien online über www.edugroup.at/medien und über die Medien-App ed:on (education online)
- Fort- und Weiterbildungsprogramm für Elementarpädagog/innen und Lehrkräfte www.edugroup.at/bildung/seminare
- Materialien und Unterlagen für alle Unterrichtsstufen und Gegenstände www.edugroup.at/praxis und www.schule.at
- Tools für den Unterricht wie www.klassenpinnwand.at und www.edugenerator.at
- Workshops zur kreativen Medienarbeit: Erstellen von Fotogrammen, Arbeiten mit der Lochkamera, Geocaching, Schatzsuche für Kinder
- Movie Moments – Kino in der Schule: ausgewählte internationale Kinder- & Jugendfilmproduktionen mit Arbeitsunterlagen zur Vorbereitung und Nachbereitung im Unterricht www.edugroup.at/praxis/filmerziehung
- Securitylösungen speziell für oberösterreichische Pflichtschulen www.edugroup.at/infrastruktur

- Kostenlose Beratung und Information, E-Mail: helpdesk@edugroup.at
- Kostenloser Download aller Oö. Kinder- und Jugend-Medien-Studien unter www.edugroup.at/innovation

Studiendesign der 6. Kinder-Medien-Studie

Das Medienverhalten wurde aus drei verschiedenen Blickwinkeln betrachtet:

- Kinder zwischen 6 und 10 Jahren
- Eltern mit Kindern im Alter zwischen 3 und 10 Jahren
- Pädagoginnen und Pädagogen in Kindergärten und Volksschulen

Die gesamten Ergebnisse der Studie stehen zum kostenlosen Download auf www.edugroup.at zur Verfügung. Die Verwendung der Ergebnisse ist unter Nennung der Education Group GmbH als Rechte- inhaberin erlaubt.

Befragt wurden:

- Kinder aus Oberösterreich zwischen 6 und 10 Jahren (n=500)
maximale statistische Schwankungsbreite: +/- 4,48 Prozent
Methode: persönliche face-to-face-Interviews
Erhebungszeitraum: 27. Februar – 13. April 2018
- Eltern aus Oberösterreich mit Kindern im Alter zwischen 3 und 10 Jahren (n=304)
maximale statistische Schwankungsbreite: +/- 5,74 Prozent
Methode: persönliche Interviews und Online-Interviews
Erhebungszeitraum: 27. Februar – 13. April 2018
- Pädagoginnen und Pädagogen von oö. Kindergärten und Volksschulen (n=200)
maximale statistische Schwankungsbreite: +/- 7,07 Prozent
Methode: telefonische CATI-Interviews
Erhebungszeitraum: 5. März – 20. März 2018

Die Daten der Kinder-Medien-Studie 2018 wurden in Oberösterreich erhoben, können aber als Richtwert für Österreich herangezogen werden.

Die Education Group

Die Education Group GmbH ist das führende Zentrum der österreichischen Bildungslandschaft und schafft Lösungen für gesellschaftliche und pädagogische Anforderungen. An der Schnittstelle von Pädagogik – Technik – Medien spürt sie Trends auf und fungiert als Innovationstreiber. Als zentraler Anbieter von Internetdienstleistungen und Unterrichtsmedien setzt sie für die oberösterreichische Bildungslandschaft zukunftsweisende Projekte um.

Die Education Group unterstützt Pädagoginnen und Pädagogen in Oberösterreich bei der Vorbereitung und Gestaltung ihres Unterrichts. Sie stellt die notwendige Infrastruktur wie Internet- und Mailservices zur Verfügung, bringt moderne Medien in die Unterrichtsräume und schult Lehrkräfte auf deren optimalen Einsatz. Mit ihren pädagogischen Angeboten und umfangreichen Services spricht sie neben Schulen und Kindergärten vor allem Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern an.